

Protokoll Nr. 13

des Arbeitskreises Natur und Landwirtschaft
vom 09.06.2010



Ort Sitzungssaal Gemeinde Horgau

Sitzungsbeginn 19:30

Sitzungsende 21:30

Teilnehmer

Tobias Kleinheinz

Peter Siegel

Elisabeth Rennig

Kornelia Pfefferlen

Protokollführer Tobias Kleinheinz

Sprecherin Kornelia Pfefferlen

- Weitere Überarbeitung und Ergänzung der Ziele und Maßnahmen zu den Punkten Gewässer, Rundwanderweg und Ziele Allgemein wie folgt:

Gewässer in Horgau

Roth

Ziele allgemein

- Gewässer und Feuchtwiesen sollen naturnaher gestaltet und gepflegt werden (z.B. Roth, Döllenbach, Brunnen in Horgauergreut, Feuchtwiese zwischen Kläranlage und Auerbach am Döllenbach).
- Verbreitern der Bachufer und Bepflanzen mit hochwertigen Bäumen (Möbelholz?)
- Gestalten eines Rothauenparks ab Einmündung Aspenbach bis zum Kneippbecken

Ziele wie Nummerierung Bestandsaufnahme

1. Uferbereich im Bereich des Wertstoffhofes:
 - aufgrund störender Optik und verkehrstechnisch äußerst schlechter Lage sollte der Wertstoffhof verlegt werden. Ein möglicher Standort wäre der Bauhof.
Nutzung des Platzes als überdachter Picknickplatz?
 - Brückenumgebung neu gestalten und wieder bepflanzen
2. Rothufer vom Wertstoffhof Richtung Kneippbecken:
 - Anlegen eines Pfades entlang der Roth
 - Wiese nördlich der Roth naturnah erhalten
3. Uferbereich östlich des Wertstoffhofes bis Ende Brachflecken:
 - im Rahmen der Renaturierung neu bepflanzen und gestalten
 - vorhandenen Weg entsprechend verlegen
 - Wiese südlich des Friedhofes in Rothauenpark einbinden
4. Uferbereich Brachflecken bis zur Kreisstraße A5:
 - im Rahmen der Renaturierung neu bepflanzen und gestalten
 - vorhandenen Weg entsprechend verlegen
5. Zerstörung der Uferbewachsung durch jährliche „Säuberungsaktionen“:
 - Uferböschungspflege muss naturverträglich durchgeführt werden. Beratung durch Fachkräfte

Graben vom Wald bis Tretbecken

- Schilfgürtel nicht abmähen (Windschutz und Winterschutz für Tiere)
- Graben renaturieren

Schulgartenteich

- Schulgartenteich instandsetzen und in Rothauenpark einbinden

Graben parallel zur Schloßstraße der wahrscheinlich unterirdisch in die Roth mündet

- entlang des Fußweges zwischen Roth und Schloßstraße freilegen und gestalten sofern es in den Rothauenpark passt

Graben hinter dem Frischemarkt

- Graben naturnah gestalten

Gewässer in Auerbach

Döllenbach

- Döllenbach im Planungsbereich naturnah gestalten und Ufer bepflanzen
- Fußweg entlang des Döllenbachs anlegen (Teil des Rundwanderweges)
- Anlegen eines Biotops mit zusätzlichem Weiher für Löschwasser am nördlichem Ortsende von Auerbach.

Lohbach

- Lohbach im Planungsbereich naturnah gestalten und Ufer bepflanzen

Planen eines Rundwander- und Freizeitpfad

Wegführung in Horgau

- Rundwanderweg soll im Bereich des Rothauenparks von der Einmündung des Aspenbaches bis zum Kneippbecken verlaufen
Wiese zwischen Friedhof und Roth als Naturwiese erhalten und aufwerten,
Schulgarten mit einbinden
An der Roth weiter Bänke aufstellen
- An der Rothbrücke oder am Kneippbecken Hinweisschild auf Kapelle in Bieselbach errichten
- vom Kneippbecken über Feldweg zur Sportanlage Horgau, weiter an Ortsverbindungsstraße bis zum Döllenbach; ab Döllenbach weiter bis Auerbach Dorfplatz

Wegführung in Auerbach

- entlang des Döllenbachs (einbinden der Feuchtwiese evtl. ausweiten des Biotops)
- zum Dorfplatz; Kirche tagsüber öffnen
- weiter entlang des Baches zum Spielplatz
- weiter zum Wegkreuz zur Walze
- Abzweigung Richtung Streitheim zur Gemeindewiese
- Gemeindewiese geeignet für Verweilplatz mit Sitzbank
alten Tiefbrunnen zur Erfrischung nutzbar machen
Streuobstwiese anlegen
- weiter auf vorhandenem Weg bis Streitheimer Straße
- auf Radweg Richtung Norden; östlich abbiegen zum Lohbach
hier einen Baum pflanzen und eine Bank aufstellen

Wegführung in Horgauergreut

- weiter am Lohbach entlang südlich des Weilerhofes bis zur Kreuzung unterhalb der Wasserreserve
Bank am Feldkreuz aufstellen
- hier besteht die Möglichkeit zur Wasserreserve zu gehen (Picknickplatz, Feuerstelle)
- unser eigentlicher Weg führt uns bergab bis zur Greuter Straße
- jetzt nördlich am Greuter Brunnen vorbei über den Pfannenberg Richtung Horgau/Bahnhof
- bei der nächsten Möglichkeit (Bank Alpenblick) nach Süden zum Wildgehege
- am Ende des Wildgehege nach Osten bergab bis zur Mulde
- der Mulde folgen bis zur Bahnhofstraße
- jetzt in westlicher Richtung am Kreuz vorbei bis zur B10
- B10 überqueren und weiter südlich zum Ausgangsweg

um unseren Rundwanderweg variabler zu gestalten bieten sich drei Diagonalwege als Alternativen an:

- vom Festplatz über Sportanlage (Einkehrmöglichkeit Sportgaststätte) am Radweg B10 zum Auerbacher Dorfplatz
- vom Bachbauer Hof über Auerbacher Straße zum Kindergarten
- von unteren Kreuzung Wasserreserve Richtung Süden am Gewerbegebiet vorbei über Kellerberg zur Hauptstraße
weiter über Brachflecken zur Kirche

Weitere Ziele:

- an verschiedenen Punkten sollen einfache Trimm- und Spielgeräte für Erwachsene und Kinder , vorwiegend aus Holz, aufgestellt werden (z.B. entlang der Roth und entlang der Querverbindung Kellerberg-Wasserreserve)
- Die Kirchen in Ortsteilen sollen tagsüber geöffnet werden
Kirchen sollten als Ort der Besinnung zugänglich sein

Ziele allgemein

1. Vorüberlegungen zur Findung der Grobziele:

Horgau - ein Dorf im Naturpark Westliche Wälder
- im Naherholungsgebiet Augsburg
- das Dorf und seine unmittelbare Umgebung sind Naherholung für seine eigenen Bürger

Warum ziehen neue Bürger und junge Familien nach Horgau?

- kaum wegen der vorhandenen Infrastruktur, sondern
- wegen der Natur, frischen Luft, „dörflichen“ Ruhe (trotz des regen Sozial- und Kulturlebens) und
- wegen der Bewegungsfreiheit für Familie und Kinder
- wegen des Naherholungswerts für ältere Generationen (vgl. oben)

Folgerung: - Naturnahe und dorftypische Gestaltung
- Erhaltung des dörflichen Ortesbildes innen, am Ortsrand und der unmittelbaren Umgebung sind erwünscht und wichtig

2. Grobziele (sind später weiter zu ergänzen)

- „Naturpflege“ (Bäume, Sträucher, Hecken, Gewässer, Gemeindewiesen...) sollte von oder wenigstens unter Anleitung von Fachkräften erfolgen
 - Markante Stellen im Ort: mit einem langlebigen heimischen Einzelbaum bepflanzen
(wie die Eiche am Dorfplatz)
 - Gewässer und Feuchtwiesen sollen naturnaher gestaltet und gepflegt werden
(z.B. Roth, Döllnbach, Brunnen in Horgauergreut, Feuchtwiese zwischen Kläranlage und Auerbach am Döllnbach)
 - Erhaltung des vorhandenen Baum und Heckenbestandes
(z.B. an der Roth, Naturhecke am Grottenberg)
 - Neubepflanzung kahler Stellen bzw. Nachpflanzen der in den vergangenen Jahren abgestorbenen und gefällten Bäume und Hecken/Sträucher (heimisch und standortgerecht)
- Finden einer Lösung für folgendes Problem:
An manchen Stellen wurden bisher neu gepflanzte Jungbäume von Unbekannten systematisch beschädigt, sodass sie eingingen.
 - Nutzen vorhandener Wege, um insbesondere die Ortsteile Horgau, Horgauergreut und Auerbach (aber auch Bieselbach) durch einen **abwechslungsreichen, für alle Altersstufen unterhaltsamen und besonders naturnahen Rundwander- und Freizeitpfad** zu verbinden.
 - Besonders einbezogen werden sollen einige Gewässer (z.B. Roth, Döllnbach, Brunnen, Teich im Schulgarten), bereits vorhandene Plätze (z.B. Kneippbecken, Schulgarten und angrenzende Wiese zwischen Roth, Brachflecken, Friedhof, Brunnen in Horgauergreut), aber auch soziale und kulturelle Knotenpunkte (z.B. Bücherei [Cafe], Kapelle in Bieselbach, Sportplatz (Sportgaststätte), „Schauplätze“ der Schwedenkriege, Spielplatz in Horgauergreut und Auerbach).
- Brach liegende Grundstücke mit Obstbäumen bepflanzen, die evtl. von einer späteren Generation einmal als hochwertiges Möbelholz genutzt werden können
- Verbreitern der Bachufer und bepflanzen mit hochwertigen Bäumen (Möbelholz?)
- Begrünung der Ortseingängen und Ortsausgängen über eine längere Distanz, sodass man von der Baum- / Strauchbepflanzung in den Ort bzw. aus dem Ort hinaus in die Natur „geleitet“ wird, zum Zweck der Naherholung und Verbindung mit Aussichtspunkten und anderen markanten Punkten
- Vorhandenes ländliches Kulturgut wie Marterl und Feldkreuze pflegen und durch Bepflanzung aufwerten; als Verweilplatz gestalten.
- Einbinden attraktiver kultureller und sozialer Knotenpunkte (z.B. Spielplatz, Wildgehege, Kirche, Gewässer, in den Rundwander- und Freizeitpfad oder Rothauenpark.
- Zur Vermeidung von Erosion durch Regenwasser und Wind müssen Hecken zwischen den Feldern gepflanzt werden.
- Weitere Hecken sollten als Lebensraum für Tiere an Böschungen gepflanzt werden.